

STADT WAIBLINGEN
Große Kreisstadt

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport
am Dienstag, 11. Juli 2017 im Sitzungsraum Kleiner Kasten**

- öffentlich -

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 21:05 Uhr

Vorsitzender

**Oberbürgermeister
Hesky, Andreas**

Stadträtinnen/räte

**Bechtle, Wolfgang
Escher, Volker
Goll, Julia (TOP 1-4)
Jasper, Wilfried
Schöllkopf, Hermann
Schwarz, Christina
Sonntag, Juliane
Supernok, Gabriele
Wied, Roland
Wissmann, Bernd**

Presse

David, Birgit

Verwaltung

**Dr. Funk, Marc
Elser, Gerhard
Hähnle, Rainer
Schaal, Thomas
Schuck, Silke
Simmendinger, Gabriele
Vuk, Thomas**

Schriftführer

Maisch, Jannik

ZUR BEURKUNDUNG

VORSITZENDER:

FÜR DEN GEMEINDERAT:

RATSCHREIBER:

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport
am Dienstag, 11. Juli 2017 im Sitzungsraum Kleiner Kasten
- öffentlich -**

T A G E S O R D N U N G

- 1 Bürgerfragestunde
- 2 Galerie Stihl Waiblingen - Zwischenbericht 2017 und Ausstellungsplanung 2018
- 3 Remstal Gartenschau - Veranstaltungskonzeption
- 4 Haushalt 2017 - Zwischenbericht
Ergebnis Jahresrechnung 2016
- 5 Jahresabschlüsse 2016 der städtischen Gesellschaften
Ergebnisverwendung und Entlastung von Geschäftsführung und Aufsichtsräten
- 6 Städtebauliches Konzept auf den Grundstücken Benningerstraße 2 und 6 - aktueller
Sachstand und weiteres Vorgehen
- 7 Annahme von Spenden
- 8 Verschiedenes
- 9 Anfragen

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport
am Dienstag, 11. Juli 2017 im Sitzungsraum Kleiner Kasten
- öffentlich -**

N i e d e r s c h r i f t

§ 1 Bürgerfragestunde

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, schließt der *Vorsitzende* die Bürgerfragestunde.

§ 2 Galerie Stihl Waiblingen - Zwischenbericht 2017 und Ausstellungsplanung 2018

Der *Vorsitzende* verweist auf die Sitzungsvorlage WKS 22/2017 und übergibt Frau Schuck das Wort.

Frau *Schuck* erläutert den Zwischenbericht zum laufenden Jahr und stellt die Ausstellungsplanung für das Jahr 2018 anhand einer Präsentation vor.

Stadträtin *Sonntag* bedankt sich für die Ausführungen und legt dar, dass sich die Ausstellungsplanung für 2018 wieder am Konzept „Arbeiten aus und auf Papier“ orientiert, welches sich bewährt habe.

Stadträtin *Goll* hebt hervor, dass die Galerie Stihl Waiblingen seit mehreren Jahren eine fortwährende Erfolgsgeschichte schreibt und ihren Bekanntheitsgrad in der Region stetig steigern konnte.

Stadträtin *Schwarz* nimmt Bezug auf den städtischen Haushalt und merkt dazu an, dass von Seiten der ALi-Fraktion angeregt wurde, das Budget der Galerie Stihl Waiblingen wieder zu reduzieren, was aber keine Mehrheit gefunden hat.

Stadtrat *Bechtle* freut es, dass wieder mehr Menschen die Galerie Stihl besucht haben. Der große Vorteil sei, dass im Kleinen viel gezeigt werden könne. Das Programm für das kommende Jahr erachtet er als gelungen.

Stadtrat *Jasper* weist darauf hin, dass er es sehr ärgerlich findet, dass nur jeder fünfte Besucher Eintritt zahlen muss und darüber hinaus, weitere 37% eine Ermäßigung erhalten. Er

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport
am Dienstag, 11. Juli 2017 im Sitzungsraum Kleiner Kasten
- öffentlich -**

bittet Frau Schuck um eine Einschätzung, ob das Verhältnis von zahlenden zu nichtzahlenden Besuchern angepasst werden kann.

Der *Vorsitzende* wendet ein, dass zuvor ein Vergleich mit anderen Kunsteinrichtungen anzustellen wäre. Ein weiterer Punkt ist, dass zu erwarten wäre, dass die Besucherzahlen zurückgehen. Das sollte vermieden werden, da die zu erwartenden Mehreinnahmen sehr gering ausfallen dürften. Die Galerie hat sich in der Region bewährt und wird von der Bevölkerung angenommen und dem soll nicht entgegengewirkt werden.

Frau *Schuck* ergänzt, dass bei städtischen Veranstaltungen kein Eintritt verlangt wird, um ein viel breiteres Publikum zu erreichen und dieses für die Kunst zu interessieren. Einige Besucher werden wieder kommen und andere Ausstellungen besuchen und dafür Eintritt bezahlen. Deutschlandweit, auch beispielsweise bei der Stadt Stuttgart, geht der Trend sogar dahin, vermehrt eintrittsfreie Kulturangebote anzubieten.

Der Ausschuss

beschließt

einstimmig:

Der Ausschuss stimmt der Ausstellungsplanung 2018 zu.

§ 3 Remstal Gartenschau – Veranstaltungskonzeption

Der *Vorsitzende* verweist auf die Sitzungsvorlage WKS 21/2017.

Herr *Vuk* stellt die Veranstaltungskonzeption für die Remstal Gartenschau anhand einer Präsentation vor.

Stadträtin *Goll* hält die Veranstaltungskonzeption für sehr gelungen.

Stadtrat *Jasper* hebt hervor, dass es sehr löblich ist, dass alle Veranstaltungen aus Waiblingen kommen sollen. Die Konzeption darf gerne weiter vorangetrieben werden.

Stadträtin *Schwarz* möchte die Maßnahmen der Konzeption einzeln beschließen, sobald diese weiter ausgearbeitet wurden.

Stadtrat *Wied* regt an, die Remstal Gartenschau zu nutzen, um rund um Waiblingen die Fahrrad- und Wanderwege auszubauen. Auch kann er sich Wanderwege vorstellen, die die Ortschaften und Nachbarkommunen miteinander verbinden. Weiter schwebt ihm ein Wandertag vor.

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport
am Dienstag, 11. Juli 2017 im Sitzungsraum Kleiner Kasten
- öffentlich -**

Stadtrat *Schöllkopf* glaubt, dass man mit der Konzeption auf einem guten Weg ist und die Projekte auch Gefallen in der Bürgerschaft finden werden. Es wird jeder, der es will, die Möglichkeit haben, sich zu verwirklichen und zu vermarkten.

Stadtrat *Bechtle* fügt hinzu, dass auch die Vereine ihren Beitrag leisten werden, um die Remstal Gartenschau zu einem Erfolg zu machen.

Stadtrat *Wissmann* versteht es so, dass mit der Konzeption ein Rahmen beschlossen werden soll, in dem die einzelnen Projekte und deren Ausgestaltung noch variiert werden können.

Der *Vorsitzende* stimmt dem zu und fügt an, dass die Verwaltung und die Vereine diesen Rahmen brauchen, um Planungssicherheit zu haben und die einzelnen Projekte weiter voranbringen zu können. Es ist ein Prozess, bei dem mit der Bevölkerung und den Vereinen die Konzeption gefüllt und weiterentwickelt werden soll. Die entstehenden Kosten für die Umsetzung und zusätzliches Personal sollen durch die Gewinnung von Sponsoren verringert werden.

Herr *Vuk* berichtet, dass sich bereits interkommunale Projekte entwickeln und die Zusammenarbeit der Kommunen immer besser wird. Für den Herbst ist eine weitere große Bürgerbeteiligung geplant, bei der selbstverständlich jeder mitmachen kann.

Stadträtin *Goll* ist es wichtig, die Bürger mitzunehmen und ihnen das Gefühl zu geben, dass ihre Ideen ankommen und angenommen werden. Denn gerade dafür ist die Bürgerschaft sehr empfindsam und sensibel geworden. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass alles bereits beschlossen ist.

Herr *Vuk* stimmt dem zu und betont, dass die Verwaltung nach wie vor offen für Anregungen und Ideen aus der Bevölkerung ist.

Der *Vorsitzende* fügt ergänzend hinzu, dass zu einer Idee aber auch die Einsatzbereitschaft gehört, diese mit umzusetzen. Die Remstal Gartenschau soll miteinander gestaltet und erlebbar gemacht werden.

Stadträtin *Schwarz* bittet darum, die Präsentation zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Der *Vorsitzende* sagt dies zu. Zusätzlich werde man die Präsentation auf der Homepage der Stadt Waiblingen für die Bürgerschaft bereitstellen.

Der Ausschuss

beschließt

einstimmig:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Veranstaltungsprogramm für die Remstal Gartenschau 2019 auf Grundlage der vorgelegten Konzeption weiter zu verfolgen und mit einem Kosten- und Finanzierungsplan sowie einem Zeitplan vorzustellen.

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport
am Dienstag, 11. Juli 2017 im Sitzungsraum Kleiner Kasten
- öffentlich -**

§ 4 Haushalt 2017 - Zwischenbericht Ergebnis Jahresrechnung 2016

Der *Vorsitzende* führt einleitend aus, dass der Stadtkämmerer nun über die aktuelle Haushaltssituation informieren wird.

Herr *Hähnle* erläutert vorab das Ergebnis der Jahresrechnung 2016 und berichtet dann vom laufenden Haushaltsjahr anhand einer Präsentation.

Stadträtin *Goll* hält fest, dass der Haushalt trotz des neuen Haushaltsrechts ausgeglichen ist. Nebenbei wurde es sogar geschafft, die Schulden weiter abzubauen. Es interessiert sie, warum die tatsächlichen Personalkosten geringer waren als der Planansatz.

Stadtrat *Schöllkopf* hebt hervor, dass der Haushalt aufgrund der guten Arbeit der Bürger und deren Steuern so gut dasteht. Die Erhöhung der Hebesätze, wie sie in der Vergangenheit bereits diskutiert wurde, soll weiterhin nicht in Betracht gezogen werden. Trotz allem, müsse man die Ausgaben immer im Auge behalten.

Stadtrat *Jasper* bringt vor, dass es für den Kämmerer spricht, dass seit sieben Jahren keine neuen Schulden mehr gemacht wurden. Auf der anderen Seite ist dafür auch den Bürgern und Gewerbetreibenden zu danken.

Stadtrat *Wied* stellt ebenfalls fest, dass der städtische Haushalt gut dasteht. Er freut sich, dass die Einkommenssteuer erstaunlich gestiegen ist, da er sich noch gut daran erinnern kann, wie thematisiert wurde, wie die Einwohnerzahl gehalten werden kann.

Der *Vorsitzende* weist ausdrücklich darauf hin, dass die Diskussionen um die Hebesatzerhöhungen immer dann aufkamen, wenn der Haushalt aus dem Lot geriet und nicht in Zeiten, in denen der Haushalt ausgeglichen war. Der Haushalt soll nicht vom Wohlwollen der FAG Umlage abhängig sein.

Weiter führt der *Vorsitzende* aus, dass die Differenz bei den Personalausgaben deutlich macht, dass es sehr schwierig ist, die Personalgewinnung zu planen. Es ist der Verwaltung nicht gelungen, alle Stellen zu besetzen, die zu besetzen waren. Die Problematik, geeignetes Personal zu finden, wird in den kommenden Jahren noch zunehmen und die Verwaltung vor eine große Herausforderung stellen.

Kenntnisnahme

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport
am Dienstag, 11. Juli 2017 im Sitzungsraum Kleiner Kasten
- öffentlich -**

Stadträtin *Goll* verlässt die Sitzung.

**§ 5 Jahresabschlüsse 2016 der städtischen Gesellschaften
Ergebnisverwendung und Entlastung von Geschäftsführung
und Aufsichtsräten**

Der *Vorsitzende* stellt fest, dass kein Sachvortrag gewünscht wird und keine Wortmeldungen vorliegen.

Der Ausschuss

empfiehlt

dem Gemeinderat einstimmig zur Beschlussfassung:

Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlungen der Städtischen Gesellschaften wird jeweils ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung

1. den Jahresabschlüssen 2016 der

- a.) Städtischen Beteiligungsgesellschaft Waiblingen GmbH,
- b.) Stadtwerke Waiblingen GmbH,
- c.) Städtischen Wohnungsgesellschaft Waiblingen GmbH,
- d.) Parkierungsgesellschaft Waiblingen GmbH,
- e.) Verpachtungsgesellschaft Waiblingen GmbH und
- f.) Wirtschaft, Tourismus und Marketing GmbH

2. der Einstellung von 1.455.000 € in die Gewinnrücklagen der Stadtwerke GmbH und der verminderten Gewinnabführung an die Städtische Beteiligungsgesellschaft Waiblingen GmbH nach § 3 Abs.2 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vom 19.12.1991

zuzustimmen.

3. a) den Jahresgewinn der Städtischen Beteiligungsgesellschaft Waiblingen GmbH von 204.358,22 € auf neue Rechnung vorzutragen,

e) den Jahresfehlbetrag der Verpachtungsgesellschaft Waiblingen

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport
am Dienstag, 11. Juli 2017 im Sitzungsraum Kleiner Kasten
- öffentlich -**

GmbH von 423.585,65 € aus städtischen Mitteln zu übernehmen,

f) den Bilanzgewinn der Wirtschaft, Tourismus und Marketing GmbH in Höhe von 56.302,10 € auf neue Rechnung vorzutragen,

sowie

4. die Geschäftsführungen und Aufsichtsräte der Städtischen Gesellschaften gem. Ziff. 1 a) bis f) zu entlasten.

§ 6 Städtebauliches Konzept auf den Grundstücken Benningerstraße 2 und 6 - aktueller Sachstand und weiteres Vorgehen

Der *Vorsitzende* informiert den Ausschuss darüber, dass der Investor keine Einigung mit dem Eigentümer einer einzubringenden Teilfläche erzielen konnte und daher das Vorhaben nicht weiter verfolgt. Die Grundstücke sollen deshalb neu ausgeschrieben werden, um sie einer Bebauung zuzuführen. Sollte auch diese Ausschreibung scheitern, muss man eine städtische Bebauung in Betracht ziehen.

Stadtrat *Wied* bedauert, dass keine Einigung erzielt werden konnte. Sollte die erneute Ausschreibung zu keinem Erfolg führen, hält auch er eine städtische Bebauung für die beste Lösung.

Stadtrat *Bechtle* berichtet, dass der Ortschaftsrat genauso enttäuscht über das Ergebnis war, da die Konzeption überzeugt hatte. Vielleicht kann ein neuer kleinerer Investor gefunden werden, um eine Bebauung durchzuführen. Die Chance sollte man sich noch geben.

Stadtrat *Jasper* ist sehr skeptisch, was den Erfolg einer erneuten Ausschreibung angeht. Die ganze Angelegenheit ziehe sich schon zu lange hin. Er bezweifelt, dass man nach all den Jahren kurzfristig zu Ergebnissen kommen kann. Es wird der Stadt dann nichts anderes übrig bleiben, als das Grundstück selbst zu bebauen.

Stadtrat *Wissmann* verdeutlicht, dass nach Ablauf der Frist keine erneute Ausschreibung vorgenommen werden wird. Es müsse dann gehandelt werden.

Kennntnisnahme

§ 7 Annahme von Spenden

Der *Vorsitzende* verweist auf die in den Sitzungsvorlagen WKS 30/2017 und WKS 31/2017 aufgeführten Spenden.

**Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des
Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport
am Dienstag, 11. Juli 2017 im Sitzungsraum Kleiner Kasten
- öffentlich -**

Der Ausschuss

beschließt

einstimmig:

Den in den Sitzungsvorlagen aufgeführten Spenden wird zugestimmt. Die Mitglieder des Ausschusses und die Verwaltung danken den Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung.

§ 8 Verschiedenes

Hierzu wurde nichts aufgerufen.

§ 9 Anfragen

Hierzu wurde nichts aufgerufen.